

Sahil Raina, Öffentliches Engagement, Weltwirtschaftsforum, +41-795596273,
sahil.raina@weforum.org

Dringender Handlungsbedarf für eine belastbare Energiewende inmitten schwerwiegender globaler Herausforderungen

- Der neue Bericht des Weltwirtschaftsforums, *Fostering Effective Energy Transition 2022*, besagt, dass die Energiewende die Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit, der Energiesicherheit, der Energiegerechtigkeit und -erschwinglichkeit angehen muss
- Das Tempo der Energiewende muss massiv beschleunigt werden, wie der jüngste Anstieg der Brennstoffpreise, die Herausforderungen für die Energiesicherheit und die langsamen Fortschritte bei den Klimaschutzmaßnahmen zeigen
- Die Gestaltung einer ausgewogenen und effektiven Energiewende ist möglich, erfordert aber eine neue Zusammenarbeit auf der Ebene von Angebot und Nachfrage
- Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#)
- Einführungs-Webinar zum Bericht [hier](#) ansehen

Genf, Schweiz, 11. Mai 2022 - Ein Sonderbericht über den Stand der globalen Energiewende, der heute vom Weltwirtschaftsforum veröffentlicht wurde, zeigt, dass sowohl der private als auch der öffentliche Sektor dringend Maßnahmen ergreifen müssen, um einen robusten Übergang zu gewährleisten, da die Welt vor der schwersten Energiekrise seit den 1970er Jahren steht. Dem Bericht „*Fostering Effective Energy Transition 2022*“ zufolge wird die Dringlichkeit für die Länder, eine ganzheitliche Energiewende zu beschleunigen, durch hohe Brennstoffpreise, Rohstoffknappheit, unzureichende Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele und langsame Fortschritte bei der Energiegerechtigkeit und dem Zugang zu Energie noch verstärkt.

Aufbauend auf dem seit 10 Jahren erscheinenden Energy Transition Index, einem jährlichen Länder-Benchmarking-Bericht, enthält dieser in Zusammenarbeit mit Accenture herausgegebene Sonderbericht wichtige Empfehlungen für Regierungen, Unternehmen, Verbraucher und andere Interessengruppen dazu, wie die Energiewende vorangebracht werden kann.

Um auf die Volatilität des Energiemarktes reagieren zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, der Energiewende und der Diversifizierung des Energiemixes Priorität einzuräumen. Um den Übergang zu einer saubereren Energieversorgung und -nachfrage zu beschleunigen, müssen dem Bericht zufolge mehr Länder verbindliche Klimaschutzverpflichtungen eingehen, langfristige Visionen für nationale und regionale Energiesysteme entwickeln, Investoren aus dem Privatsektor für Dekarbonisierungsprojekte gewinnen und die Verbraucher und Arbeitskräfte bei der Anpassung unterstützen.

„Die Länder laufen Gefahr, dass künftige Ereignisse die Unterbrechung ihrer Energieversorgungskette noch verstärken, und das zu einer Zeit, in der sich das Zeitfenster zur Verhinderung der schlimmsten Folgen des Klimawandels schnell schließt“, sagte Roberto Bocca, Leiter des Bereichs Energie, Materialien und Infrastruktur beim Weltwirtschaftsforum. „Auch wenn kurzfristig schwierige Entscheidungen getroffen werden müssen, um die Erfordernisse der Energiesicherheit, der Nachhaltigkeit und der

Erschwinglichkeit in Einklang zu bringen, ist es jetzt an der Zeit, das Handeln zu intensivieren.“

Der Bericht zeigt auch die strukturellen Hindernisse auf, die ein Gleichgewicht zwischen Erschwinglichkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit von Energie und Nachhaltigkeit verhindern. Dies ist auf die zusätzlichen Schocks zurückzuführen, die dem Energiesystem durch den Anstieg der Energienachfrage nach der Pandemie, Engpässe bei der Brennstoffversorgung, den Inflationsdruck und die Umgestaltung der Energieversorgungsketten infolge des Krieges in der Ukraine zugefügt wurden.

Um sich in dieser schwierigen Situation zurechtzufinden, müssen die Länder die Diversifizierung an zwei Fronten verfolgen - nicht nur langfristig im heimischen Energiemix, sondern auch kurzfristig in Bezug auf ihre Brennstoffe und Energielieferanten. Die meisten Länder sind bei der Deckung ihres Energiebedarfs auf nur einen Handvoll Handelspartner angewiesen und verfügen über eine unzureichende Diversifizierung der Energiequellen, so dass sie nur begrenzt flexibel auf Störungen reagieren können. Der Bericht stellt fest, dass von 34 Ländern mit fortgeschrittenen Volkswirtschaften 11 für mehr als 70 % ihrer Kraftstoffeinfuhren auf nur drei Handelspartner angewiesen sind.

„Die aktuelle Energiekrise macht deutlich, wie wichtig Energie für die Menschen und die Wirtschaft ist“, sagte Espen Mehlum, Leiter des Energie-, Material- und Infrastrukturprogramms für Benchmarking, Weltwirtschaftsforum. „Es ist nun von entscheidender Bedeutung, die strukturellen Risiken, die offensichtlich geworden sind, anzugehen und gleichzeitig die Dynamik der Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen. Der Erfolg wird weitgehend von der Politik und den Investitionen abhängen. Wenn wir der Energieeffizienz Vorrang einräumen und die Investitionen in saubere Energieinfrastrukturen, erneuerbare Energien, sauberen Wasserstoff und neue Kernkraftkapazitäten erhöhen, können wir die Widerstandsfähigkeit des Energiesystems stärken und gleichzeitig Erfolge bei der Reduzierung der Emissionen erzielen.“

Muqsit Ashraf, ein Senior Managing Director und Global Energy Business Lead, Accenture: „Die Regierungen müssen in die Dekarbonisierung ihrer Energiesysteme investieren und gleichzeitig eine erschwingliche Energieversorgung sicherstellen, und die Unternehmen sollten sich um die Einführung kohlenstoffarmer Technologien und energieeffizienter Prozesse bemühen. Ein Hauptaugenmerk sollte auf Initiativen zur Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette und der Industrie liegen, die vielversprechend für Emissionssenkungen sind, insbesondere wenn sie eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen, einschließlich von Kunden, Lieferanten und Regulierungsbehörden, bei Initiativen wie zirkulären Versorgungsnetzen und CO₂-Infrastrukturen beinhalten.“

Außerdem müssen wir die Verbraucher schützen und einen erschwinglichen Zugang zu Energie gewährleisten.

„Während wir uns in dieser herausfordernden Energie- und Materiallandschaft zurechtfinden, müssen die Unternehmen dazu beitragen, die steigenden Lebenshaltungskosten der Verbraucher abzufedern, auch in den Bereichen Transport, Versorgung und Strom“, sagte Kathleen O'Reilly, Global Lead, Accenture Strategy. „Insbesondere gefährdete Bevölkerungsgruppen, die am meisten unter den schwankenden Energiepreisen und deren Auswirkungen auf andere grundlegende Güter und Dienstleistungen leiden, müssen einen strategischen Schwerpunkt bilden bei einem Übergang zu Nachhaltigkeit, der dem Wert nach gerecht und in den Auswirkungen skalierbar ist. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Festlegung von Finanzmechanismen, die gefährdeten Verbrauchern bei der Bewältigung wirtschaftlicher Schocks helfen, ohne dabei die Anreize für Unternehmen zu verringern, sich auf Energieeffizienz und die Einführung von [Nachhaltigkeitsdienstleistungen](#) zu konzentrieren.“

Hinweise für Redakteure

Lesen Sie mehr über unsere [länderspezifische Übergangs- und Benchmarking-Arbeit](#) und die Plattform zur [Gestaltung der Zukunft von Energie und Materialien](#)

Forum ansehen [Fotos](#)

Lesen Sie die Forum-[Agenda](#) auch auf [Französisch](#) | [Spanisch](#) | [Mandarin](#) | [Japanisch](#)

Sehen Sie sich die Forum-[Plattform für strategische Informationen](#) und die [Transformationskarten](#) an

Werden Sie Fan des Forums auf [Facebook](#)

Forum-[Videos](#) ansehen

Folgen Sie dem Forum auf Twitter über [@wef](#) | [@davos](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#) | [TikTok](#) | [Weibo](#) | [Podcasts](#)

Erfahren Sie mehr über [den Einfluss](#) des Forums

Abonnieren Sie [Pressemeldungen](#) und [Podcast](#) des Forums

Das Weltwirtschaftsforum, das sich der Verbesserung der Lage in der Welt verschrieben hat, ist die Internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit. Das Forum arbeitet mit führenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten und anderen wichtigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft zusammen, um globale, regionale und branchenspezifische Agenden zu gestalten. (www.weforum.org).



World Economic Forum, 91-93 route de la Capite, CH-1223 Cologny/Geneva
Tel. +41 (0)22 869 1212, Fax +41 (0)22 786 2744, <http://www.weforum.org>